

Wien mustergültig!

Aus Graz wird der „Reichspost“ berichtet: Die Verhandlungen des Grazer Gemeinderates am 14. Februar ergaben eine reiche Menge sachlicher Arbeit, die nun auch im Grazer Gemeinderat eingezogen ist. Die Christlichsozialen beantragten die Errichtung einer städtischen Rechtsauskunftsstelle. Der Antrag lautet: 1. Im Rahmen der Stadtratsabteilung für soziale Fürsorge ist eine allgemeine und unentgeltlich zugängliche Rechtsauskunftsstelle zu errichten, bezw. ist das wirtschaftliche Hilfsbureau der Gemeinde Graz zu einer solchen zu erweitern. 2. Mit dieser Rechtsauskunftsstelle ist eine öffentliche Schreibstube zu verbinden, die die Aufgabe hätte, bedürftigen Personen kleine Schriftstücke anzufertigen, um den Armen leichter zu ihrem Rechte zu verhelfen. Auf diesem Wege könnte der Winkelschreiberei Einhalt geboten werden. 3. Der Stadtrat wird beauftragt, binnen vier Wochen dem Gemeinderat einen bezüglichen Bericht zu erstatten.

Weiters beantragten die Christlichsozialen Gemeinderäte die Errichtung einer städtischen Kreditstelle für Kleinwohnungsbau. Der Antrag lautet: Wir beantragen: Der Stadtrat hat so rasch wie möglich einen Bericht zu erstatten, der folgende Vorschläge zu erwägen hätte: 1. Die Schaffung einer städtischen Kreditstelle für Kleinwohnungsbau nach dem Muster der Gemeinde Wien. 2. Einleitung von Schritten, um die Beschaffung von Baumaterialien zu erleichtern. Die Gemeinde Wien hat den Ankauf großer Ziegel- und Zementwerke in Erwägung gezogen. 3. Ehestige Anlegung von Plänen für Kleinwohnungskolonien auf den der Gemeinde Graz gehörenden Gründen — Beide Anträge wurden vom G. N. Fischer vertreten und der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

Noch einmal wurde der Gemeinde Wien in ehrenvoller Weise gedacht. Es lag der Stadtratsantrag vor, zum Zwecke des Futterbaues für den Grazer städtischen Fuhrhof ein Landgut im Ausmaße von 220 Joch zu pachten, um das Futter in eigener Regie zu gewinnen. In der Debatte zu dieser Sache führte G. N. Soppferwieser (Christlichsoz.) folgendes aus: „Den Antrag auf Pachtung des Gutes „Leichhof“ begrüßen meine Freunde auf das herzlichste, weil damit ein Anfang gemacht ist zur landwirtschaftlichen Eigenproduktion der Stadt Graz, die wir immer gewünscht haben. Bekanntlich haben in Deutschland verschiedene Städte mit der Pachtung großer Gutswirtschaften günstige Erfahrungen gemacht. Wir begrüßen den Antrag der Rechtssektion aber auch deshalb, weil wir der Meinung sind, daß unsere schon vor Jahresfrist gegebene Anregung auf Schaffung einer eigenen Schweinezucht- und Mastanstalt nunmehr der Verwirklichung zugeführt werden kann. In der letzten Zeit hat die Gemeinde Wien eine Schweinezucht- und Mastanstalt errichtet. Der Redner besprach dann die großen Erfolge dieser Anstalt und die Beschaffung eines Melkviehstandes von über 1200 Stück in Wien, um sämt-

liche eigenen Anstalten der Gemeinde Wien (Jubiläumsspital, alle Versorgungshäuser, Waisenhäuser und die dem städtischen Jugendamt unterstehenden Anstalten) zu decken.

Man sieht deutlich, wie das Beispiel der Gemeinde Wien in den Städten Oesterreichs Schule macht, sicher zum Wohle der Bewohner der österreichischen Städte.